



# VERKEHRSFREUNDE STUTT GART E.V.

Postfach 10 50 31 • 70044 Stuttgart • 0711 / 615 71 82 (Bernd Katz)

## RUNDSCHREIBEN 02/2010

18. Februar 2010

Liebe Verkehrsfreundinnen, liebe Verkehrsfreunde,

bereits zu Beginn des Jahres haben Sie uns verblüfft! Wir wissen wohl, dass Sie gerne und zahlreich unsere Veranstaltungen im Saal besuchen und auch an unseren Studienfahrten teilnehmen. Bei der Fahrt auf die Schwäbische Alb wurden jedoch alle Erwartungen übertroffen!

Bislang hatten wir von Studienfahrten zwischen November und März immer Abstand genommen: Schnee, schlechtes Wetter, Regen und wenig Sonne machen einem Verkehrsfreund eigentlich wenig Spaß. Doch die Kombination aus Schnee, schwäbischer Alb und einer Dampflokomotive hat uns eines Besseren belehrt. 138 Verkehrsfreundinnen und Verkehrsfreunde konnte unser Schatzmeister vermelden. Eine stolze Zahl. Vielen Dank hierfür. Den Verlauf der Fahrt schildern wir Ihnen in unserem ausführlichen Rückblick. Das Thema „Rückblick“ ist auch Gegenstand unserer nächsten Saalveranstaltung. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

### ***Unsere nächsten Veranstaltungen:***

#### **27.02.2010 Jahresrückblick 2009**

Bildvortrag zusammengestellt von Otto Blaschke und Bernd Katz. Referent: Jürgen Krantz  
SSB-Veranstaltungszentrum Waldaupark, Friedrich-Strobel-Weg 4-6, Stuttgart-Degerloch,  
SSB-Haltestelle „Waldau (Gazi-Stadion)“ (Linie **U7**)  
Beginn: 16.00 Uhr, Saalöffnung gegen 15.00 Uhr, für Kaffee und Kuchen ist gesorgt

Wie in jedem Jahr laden wir zu unserem Jahresrückblick insbesondere auch diejenigen ein, die im Verlauf des Jahres selten Zeit finden, bei unseren Veranstaltungen im Saal dabei zu sein. Das gilt für Mitglieder wie Nichtmitglieder! Ganz besonders freuen wir uns auf den Besuch unserer Freunde bei den Verkehrsträgern, wo wir für unsere Anliegen stets ein offenes Ohr finden.

Der Jahresrückblick bringt nicht nur einen bunten Abriss über das Jahresprogramm unserer Vereinigung – im Saal wie „vor Ort“. Vielmehr beleuchten wir das gesamte Verkehrsgeschehen in Nah und Fern, und sogar auf Schienen in entfernteren Teilen Europas in dem so ereignisreichen Jahr 2009 mit den Kameras unserer Mitglieder.

#### **20.03.2010 Die kanadischen Eisenbahnen**

Bildvortrag von Klaus Illmer  
Saal der AV Alania, Wächterstr. 11, Stuttgart-Mitte,  
SSB-Haltestelle „Dobelstraße“ (Linien **U5 U6 U7**)  
Beginn: 16.00 Uhr, Saalöffnung gegen 15.30 Uhr (nach 16.00 Uhr bitte klingeln)

In Kanada eröffnete die 1885 Canadian Pacific Railway (CPR) die erste kanadische Transkontinentalbahn. Aber bereits seit 1875 begann man in Kanada mit dem Bau der ersten Eisenbahnen zwischen dem Oberen See und Winnipeg. Übertroffene Bedeutung hat heutzutage der Güterverkehr, während der seit 1978 von VIA Rail betriebene Personenverkehr im Fernverkehr geringere Bedeutung hat. Klaus Illmer zeigt uns die Faszination kanadischer Eisenbahnen von Montreal bis Vancouver.

Besuchen Sie unser Internet-Angebot: [www.vfsev.de](http://www.vfsev.de) • E-Mail-Adresse: [vfsev@vfsev.de](mailto:vfsev@vfsev.de)  
Bankverbindung: Konto-Nr. 10 319 717 • Sparda-Bank Baden-Württemberg eG (BLZ 600 908 00)

**Rückblick:****16.01.2010 Altbau-Elloks in Bayern – Bildvortrag von Rudolf Vyzina****Rückblick von Rainer Vogler**

Ein im charakteristischen Dialekt gehaltenen Vortrag über ein bayerisches Thema: Herr Rudolf Vyzina streifte mit den über 80 anwesenden Verkehrsfreunden durch bayerische und fränkische Lande. Unser Referent wählte als roten Faden für den ersten Teil seines Vortrages nicht etwa die Reihenfolge nach Lokomotiv-Baureihen, sondern er ordnete die Bilderfolge nach den Namen von Strömen, Flüssen und Bächen alphabetisch.

Bayern war Schauplatz der ersten mit Wechselstrom betriebenen öffentlichen Eisenbahn in Deutschland. Die Lokalbahn AG (LAG) nahm auf der Strecke Murnau – Oberammergau am 24. Januar 1905 ihren Betrieb mit vier Triebwagen auf. Auf dieser Strecke kam auch die erste deutsche Wechselstromlokomotive LAG 1 ab 19. Februar 1906 zum Einsatz. In Bayern befindet sich die deutsche Keimzelle der elektrischen Traktion.

Unser Referent lernte schon früh die Bahn mit Oberleitung kennen, denn München und die von dort ausgehenden Strecken waren in den fünfziger Jahren schon weitgehend elektrifiziert. Immer an der Oberleitung orientiert folgte der Vortrag dem Alphabet von A wie Ache (Strecke Salzach – Berchtesgaden) über P wie Pegnitz (Strecke Nürnberg – Schnabelwaid) nach Z wie Zusam (Dinkelscherben, Strecke Ulm – Augsburg).

Die Bilderauswahl, die uns Rudolf Vyzina präsentierte, lieferte einen Querschnitt über die Leistungen der in den 1960er bis 1980er Jahren schon betagten Elloks der Baureihen E18 (118), E44 (144), E44.5 (145), E69 (169), E94 (194), sowie einigen Spezialitäten, wie z.B. dem „Gläsernen Zug“ und der Vorserien-Schnellfahrlok 103 001. An ausgesuchten Fotostellen, zumeist mit Sicht auf das gerade behandelte Gewässer oder auf einer Brücke, wurden die Fahrzeuge mit ihren Zügen in Szene gesetzt. Sei es eine Stadt oder ein Dorf mit Kirche und ihrem charakteristischen Zwiebelturm oder eine Tallandschaft – wir erfuhren etwas über die Züge und deren Zugläufe, die Lokomotiven und deren Lebensläufe, das Flüsschen oder den Fluss und dessen Verlauf. Nicht unerwähnt wurden die zum Teil einschneidenden Veränderungen in der Landschaft durch den Straßen- und Wasserstraßenbau oder durch Streckenmodernisierungen der Eisenbahn. Ein Erdkunde- oder Heimatkundelehrer hätte bei diesem Vortrag auch noch etwas hinzulernen können!

Gewürzt wurden die historischen Aufnahmen aus den 1970er und 1980er Jahren mit recht aktuellen Aufnahmen, die im Zusammenhang mit Überführungsfahrten und Fahrten anlässlich verschiedener Streckenjubiläen stattfanden. Nicht nur im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten zu "150 Jahre Eisenbahn in Deutschland" waren Altbau-Elloks in Bayern unterwegs, auch die Umzüge von DB-Museumsmaschinen nach Garmisch-Partenkirchen und von dort weiter nach Freilassing konnten dokumentiert und gezeigt werden.

Der zweite Teil des Vortrages von Herrn Rudolf Vyzina war nun gänzlich „stromlos“. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit war er für die uns wohl bekannte „Chiemgau-Bahn“ zuständig, die von Prien (am Chiemsee) in das knapp 10 km entfernte Aschau (Chiemgau) führt. Wir erfuhren von den mannigfaltigen Unwägbarkeiten, die mit dem Ziel des Erhalts der Strecke letztlich allesamt überwunden wurden: Es wurden zwei Schienenbusse (798 652 und 798 653) und ein dazu gehörender Steuerwagen (998 896) auserkoren, das 1987 aktuelle DB-Farbschema weiß/mintgrün für Regionalzüge zu erhalten. Diese Farbgebung wirkt bei diesem Fahrzeug sehr verjüngend und wurde von der DB nur bei diesen drei Schienenbussen angewendet.

Die Technik in den Fahrzeugen wurde umfassend modernisiert, so dass ein Einmannbetrieb möglich wurde. Parallel zu diesen Aktivitäten, die im Ausbesserungswerk Kassel ausgeführt wurden, wurde ein Marketingkonzept entwickelt, das die Attraktivität der Chiemgau-Bahn steigerte und dadurch zum dauerhaften Erhalt der Strecke führte, während andere bayerische Strecken von der Landkarte verschwanden. Nach wie vor erfreut sich die Strecke großer Beliebtheit, auch wenn die Exklusivität der Fahrzeuge durch den Einsatz aktueller roter Züge nicht mehr in der ursprünglichen Form gegeben ist. Die drei Fahrzeuge der Chiemgau-Bahn wurden 1997 nach Ulm abgegeben und mit drei weiteren – farblich angeglichenen – Schienenbussen ergänzt. Diese Garnitur ist in den Sommermonaten als „Ulmer Spatz“ auf der Strecke Kleinengstingen – Münsingen – Schelklingen – Ulm Hbf unterwegs und kann auch für Sonderfahrten gechartert werden.

Wir danken Herrn Rudolf Vyzina herzlich für seinen von reichen Detailkenntnissen zu Geographie und Fahrzeugen versehenen Vortrag. Am Schluss seines Vortrages konnten wir auch erfahren, wie unser Referent zu seinen Aufnahmen kam: mit der Eisenbahn und weiter zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

## 07.02.2010 Winterdampf auf der Schwäbischen Alb

Die Idee zu dieser Studienfahrt ist – wie so oft in der jüngeren Vereinsgeschichte – recht spontan und vor allem kurzfristig entstanden. Noch Anfang Januar dieses Jahres war uns die Fahrt selbst nicht bekannt und deshalb war sie weder im Terminkalender noch im Januar-Rundschreiben enthalten.

Die Schwäbische Alb-Bahn (SAB) verfolgt ein ambitioniertes Projekt. Der „Württembergischer Zug“ soll wieder fahren. Hierzu gehört auch die Errichtung eines Lokschuppens in Münsingen, sowie die Wiederinbetriebnahme der Zahnradlokomotive 97 501 des Reutlinger Vereins „Freunde der Zahnradbahn Honau-Lichtenstein“. Während der Lokschuppen vollendet wurde, verzögert sich die Inbetriebnahme der historischen Lokomotive. Für das Frühjahrsprogramm des Vereins SAB kommt nun die legendäre Lok 11 der Gesellschaft zur Erhaltung von Schienenfahrzeugen e.V. (GES) Stuttgart zum Einsatz. Die Lokomotive wurde 1911 für die Strecke Hechingen – Gammertingen gebaut und war eine der letzten beiden Dampflok der Hohenzollerischen Landesbahn AG (HzL). Sie kam 1969 zum Verein GES. Um die Bemühungen des Vereins SAB zu unterstützen, wurde kurzerhand die Überführungsfahrt zur Sonderfahrt gemacht. Und mit 138 Teilnehmern, darunter 52 Nichtmitglieder, wurde die Fahrt zu einem besonderen Erlebnis und Erfolg für alle Beteiligten.

Pünktlich um 10.18 Uhr setzte sich der Regionalexpress von Stuttgart in Richtung Singen in Bewegung. Mit an Bord waren schon über 100 Verkehrsfreunde, der Rest ist in Böblingen, Herrenberg, Horb und Eyach zu- bzw. umgestiegen. In Horb am Neckar brachten uns zwei RegioShuttles der Kulturbahn zu unserem Ausgangspunkt der Dampfsonderfahrt nach Eyach. Dort angekommen, schnaupte die 99 Jahre alte Lok wie in den besten Zeiten. Am Haken waren vier Donnerbüchsen – davon einer als Speisewagen. Mit an Bord war das Team von Bernd-Matthias Weckler (SAB) und auf der Lok war das bewährte Personal der GES.

Unsere Fahrt führte uns über Haigerloch, Hechingen Landesbahn (Wasser fassen), Gammertingen (Kohle- und Wasserfassen, Fahrtrichtungswechsel) weiter nach Kleinengstingen und Münsingen. Unterwegs boten sich das eine und das andere Mal auf der reizvoll verschneiten Strecke mehrere Möglichkeiten für Fotohalte und Scheinanfahrten an. Selten hat man so viele Verkehrsfreundinnen und Verkehrsfreunde bei frostigen Temperaturen eingepackt in Schals, Handschuhe und bestückt mit Kamera und Fahrplan durch den tiefen Schnee stapfen sehen. Kaffee und Glühwein aus dem SAB-Speisewagen wärmte uns von innen, wenn wir uns zwischen zwei Fotohalten und Scheinanfahrten von der bekanntlich mürrischen Schwäbischen Alb zurückziehen versuchten. Bereits mehrfach konnten wir uns bei unseren Studienfahrten ein Bild von der Schwäbischen Alb machen, doch die mit Pulverschnee überzogene Landschaft war für viele Teilnehmer wieder eine ganz neue Erfahrung.

In Münsingen angekommen, gewährte uns die SAB einen Einblick in den neuen Lokschuppen, der es den Mitgliedern nun ermöglicht, die Fahrzeuge geschützt abzustellen und Reparaturen im Trockenen vorzunehmen. Im Bahnhof Münsingen wurde das Vereinsangebot der Stationsgastronomie mit Kaffee und Kuchen wahrgenommen, um dann etwas später mit zwei Bussen die Rückreise nach Bad Urach anzutreten. Dort warteten zwei RegioShuttles der Ermstalbahn auf uns, die uns den Anschluss in Metzingen zum Regionalexpress nach Stuttgart herstellten.

Wir bedanken uns für diese außergewöhnlich schöne und reizvolle Studienfahrt auf der Schwäbischen Alb bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Mitgliedern der Vereine SAB und GES, bei den Verantwortlichen der Hohenzollerischen Landesbahn, sowie bei Gerhard Schnaitmann.

### Bücherverkauf – Nachlass Alfred Grieger

Während der nächsten Saalveranstaltung, dem Jahresrückblick 2009, werden verschiedene Bücher aus dem Nachlass unseres Ehrenmitgliedes Alfred Grieger zum Verkauf angeboten. Neben Eisenbahnliteratur beinhaltet die Sammlung auch Reiseliteratur, Reiseführer und Merianhefte sowie diverse Videokassetten.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre VERKEHRSFREUNDE STUTTGART E.V.



Markus O. Robold, Schriftführer

Leider müssen wir dieses Rundschreiben mit drei Nachrufen beenden. Bitte beachten Sie die Rückseite!

Am 9. Januar 2010 ist unser langjähriges Mitglied

## **Eckehart Alt**

viel zu früh im Alter von 68 Jahren verstorben.

Zusammen mit seinem Vater Theodor Alt war er bereits zu Beginn der 1960er Jahre bei den Verkehrsfreunden aktiv. Schon damals widmete er sich intensiv der musealen Erhaltung und dem Betrieb von historischen Schienenfahrzeugen.

Sein verstärktes Interesse galt den Straßenbahnen und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen. Das zeigte sich zum Beispiel bei seiner Semesterferientätigkeit, die er bei der legendären Härtsfeldbahn absolvierte. So war es auch denn auch kein Wunder, dass er seine berufliche Tätigkeit bei der Hohenzollerischen Landesbahn aufnahm und dadurch seinen Lebensmittelpunkt nach Gammertingen verlegte.

Dennoch hat er trotz langer Anreise immer den Kontakt nach Stuttgart gepflegt und war ein häufiger Besucher unserer Veranstaltungen im Saal und nach seiner Pensionierung ein treuer Teilnehmer an den eintägigen Studienfahrten, die er auch seinen Eisenbahner-Kollegen zugänglich machte.

Wir werden sein freundliches und frisches Wesen in angenehmer Erinnerung behalten und sprechen seinen Angehörigen unser ganz herzliches Beileid aus.

Am 9. Januar 2010 ist unser langjähriges Mitglied

## **Irmgard Vesper**

verstorben.

Sie gehörte unserer Vereinigung seit dem 1. Februar 1990 an. Frau Vesper war sehr interessiert an den Veranstaltungen unserer Vereinigung. Insbesondere an unseren ein- und mehrtägigen Studienfahrten im In- und Ausland, an denen sie zusammen mit Ihrem Mann und unserem Mitglied Adolf Vesper häufig teilgenommen hat.

Wir werden Frau Irmgard Vesper in guter Erinnerung behalten und sprechen allen Angehörigen, insbesondere Ihrem Mann Adolf Vesper, unser aufrichtiges Beileid aus.

Am 6. Februar 2010 ist unser Mitglied

## **Horst Ast**

verstorben.

Das Interesse von Herrn Ast galt den Eisenbahnen, speziell auch in seiner Heimat Berlin. Als Wanderleiter hat Herr Ast die Schönheit der Natur mit dem Reisen verbunden. Er gehörte unserer Vereinigung seit dem 1. Juni 2000 an.

Wir werden Herrn Horst Ast in guter Erinnerung behalten und sprechen allen Angehörigen unser aufrichtiges Beileid aus.